

# PROLOG

Es war ein heißer Abend im späten Juli 2024. Meine Freundin und ich richteten eine Dinnerparty im Garten hinter unserem Haus aus für eine kleine Gruppe von Autoren, DJs und Musikfans. Am Ende des Tisches hielt der allen als Charley bekannte Musikjournalist und Springsteen-Chronist Charles R. Cross Hof und spielte mit dem Hund, wobei er entspannt und glücklich wirkte.

Im Laufe des Abends hatte Charley eine Menge Geschichten zu erzählen. Schließlich schrieb er schon über Musik, seit er als Jungspund bei der Campus-Zeitung *Daily* der University of Washington arbeitete, in der ich ihn in den 1970ern zum ersten Mal las, als mein Vater, der dort Professor war, sie mit nach Hause brachte. Charley war später Herausgeber der Musikzeitung *The Rocket* in Seattle. Er schrieb mehrere gefeierte Musikerbiografien. Und er gründete das Magazin *Backstreets*, das sich mit Bruce Springsteens Karriere befasste.

Es war eines dieser magischen Abendessen, bei denen die Stunden bis Mitternacht wie im Flug vergehen. Aber wir kamen nicht dazu, über die einzige Leidenschaft zu sprechen, die mich und Charley verband: Bruce Springsteens Schaffen.

Nach dem Abendessen, nachdem schon alle aufgebrochen waren, geschah ein kleines Wunder. Als Charley zu seinem Auto kam, stellte er fest, dass sein Handy-Akku leer war. Da sich seine Autotür nicht ohne das Gerät öffnen ließ, kehrte er in der Hoffnung zu uns zurück, es so weit aufzuladen, dass er weiterfahren konnte. Herrlich! Nun, da alle anderen weg waren, konnten wir über *Born To Run* und darüber sprechen, was ich mit diesem Buch vorhatte. Ich wusste, dass er Ideen dazu haben würde – niemand

war in diesen Belangen beschlagener als Charley. Obwohl es Mitternacht war, überschlug er sich mit Begeisterung und strotzte vor Vorschlägen.

Als Charleys Handy endlich wieder anging und er aufbrechen wollte, hielt er kurz inne und sah mich an. „Das ist es, was du wirklich herausfinden musst ...“, sagte er. Bruce’ erste zwei Alben seien toll, fuhr er fort. *Greetings From Asbury Park, N.J.* sei ein atemberaubendes Debüt; *The Wild, The Innocent And The E Street Shuffle* baue darauf auf, was Songwriting, Arrangement und vor allem den Sound angehe. Aber beide Alben hätten Schwächen. Ein, zwei Songs, die nicht funktionierten, ein paar unbeholfene Performances und so weiter.

*Born To Run* hingegen sei quasi ... er zuckte mit den Achseln. Er wusste, dass er seinen Satz nicht zu beenden brauchte. Wir wussten beide, was *Born To Run* war.

„Das musst du herausfinden“, sagte er. „Was ist damals passiert? Was hat sich geändert?“ Er machte eine Pause. „Wie ist das alles so großartig geworden?“

Er zog sein Handy vom Ladegerät, verabschiedete sich und ging.

Charley starb eine Woche später.

Seine Frage wurde zu meiner Mission. Dieses Buch ist für ihn.

*Wie ist das alles so großartig geworden?*

## KAPITEL 1

# WATCH THE WORLD EXPLODE

Auf einer Seite seines Notizblocks nahm der Song Gestalt an. Irgendwann im Herbst 1973 war Bruce Springsteen in Asbury Park und beobachtete die Street Racer in ihren aufgemotzten Autos, die an einem Samstagabend Runden auf ihrer „Rennstrecke“ Ocean Avenue/Kingsley Street drehten. Der Korso aus leistungssstarken, wunderbar akribisch hergerichteten Autos schlug etwas in ihm an – die Art, wie sie den Geist ihrer Besitzer belebten. Die kräftigen Rot-, Lila- und Blautöne, die Rennstreifen und handgemalten Adler, das glänzende Chrom und das schimmernde Glas. Und die Power ihrer Motoren: das leise Grollen im Leerlauf, das Düsenjet-Dröhnen beim Start. Auf der Strecke bewegten sich die Fahrer langsam, wobei die Lenkräder in ihren Händen zitterten, während sie in der Kraft und Schönheit ihrer Fahrzeuge aufgingen.

*Like animals pacing in a black, dark cage, senses on overload ... /  
They're gonna end this night in a senseless fight/And then watch the  
world explode.*

Sie kreisten und drehten auf, glitten langsam dahin und jagten dann davon. Wohin fuhren sie? Das war eine interessante Frage, genauso spannend wie jene, woher sie kamen und was sie in die Nacht hinausführte, um Runden mit ihren Freunden und Rivalen zu drehen und alles aufs Spiel zu setzen. Auf einem Auto standen Worte, eine Kette kursiver Buchstaben, die sich nach vorn neigten, als würden sie von der Ziellinie in der Ferne angezogen. Ein Wagnis, eine Philosophie, eine Erklärung. Oder vielleicht der Titel